

# Medienmitteilung

Nr. 23/2003

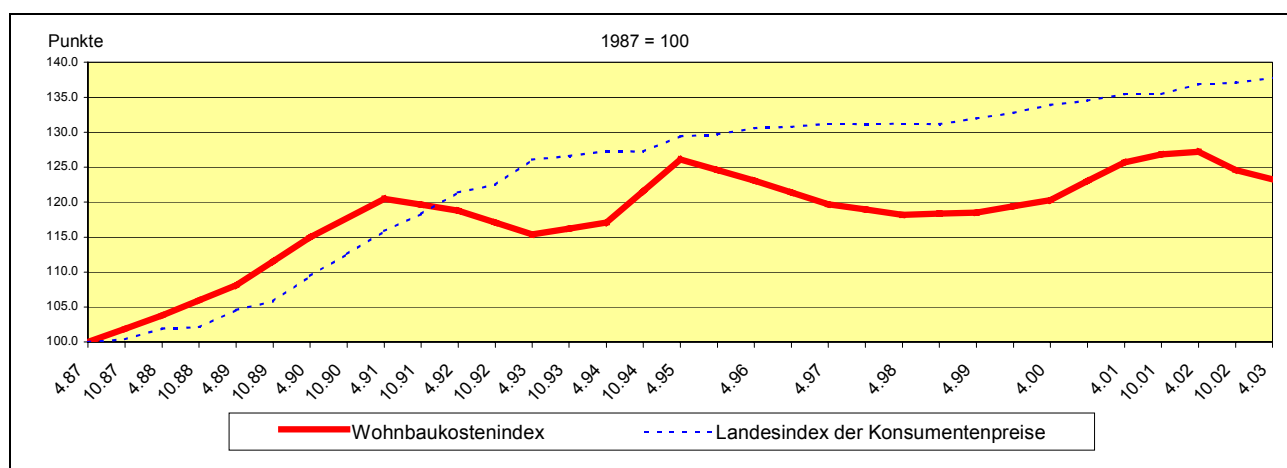
Bern, 8. Juli 2003

## Berner Index der Wohnbaukosten: Stand am 1. April 2003

Die eigenständige Erhebung des Berner Indexes der Wohnbaukosten fand im April 2001 ihren Abschluss und wird seither mit dem **Baupreisindex "Neubau von Mehrfamilienhäusern - Espace Mittelland"** des Bundesamtes für Statistik (BFS) fortgeschrieben, welcher sich im **April 2003** auf **108,1 Punkte** (Basis Oktober 1998 = 100) belief. Der so ermittelte **Berner Wohnbaukostenindex** (Basis 1987=100) hat am **1. April 2003** den Stand von **123,3 Punkten** erreicht, was **gegenüber dem Vorjahreswert** von 127,2 Punkten einen **Rückgang um 3,1 %** bedeutet. Im gleichen Zeitraum stieg der Landesindex der Konsumentenpreise um 0,7 %. Gegenüber dem Stand von Oktober 2002 (124,6 Punkte) sank der Index um 1,1 %, wobei im Gegensatz zum Vorjahresvergleich diese Entwicklung auch saisonal beeinflusst ist. Methodisch bedingt können keine Quadratmeter- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.

Bezüglich der Basis 1967=100 beläuft sich der Index auf 287,5 Punkte. Der Index mit Basis 1939=100 sank auf 1 048,9 Punkte.

### Der Berner Index der Wohnbaukosten im Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise (1987=100)



Das BFS führt einen repräsentativen Baupreisindex für die gesamte Baubranche, der in die Bereiche Hochbau (mit den drei Bauwerksarten Neubau von Bürogebäuden, Neubau von Mehrfamilienhäusern sowie Renovation von Mehrfamilienhäusern) und Tiefbau (mit den zwei Bauwerksarten Neubau von Strassenteilstücken sowie Neubau von Unterführungen) gegliedert ist. Bei neuen Anwendungen empfehlen die Statistikdienste für den Raum Bern direkt die vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland (Kantone BE, SO, FR, NE, JU) zu verwenden.

Im Juli werden die Statistikdienste in einem Kurzbericht Detailergebnisse nach Positionen des Baukostenplans (BKP) sowie eine Übersicht über sämtliche vom BFS publizierte Baupreisindizes im Hoch- und Tiefbau für den Espace Mittelland veröffentlichen.

Als Berechnungsgrundlage (Indexobjekt 1987) diente bis April 2001 ein 8-Familienhaus mit zwei 2½- und fünf 4½-Zimmer-Wohnungen sowie einer 5½-Zimmer-Wohnung; der umbaute Raum betrug 4 967 m<sup>3</sup>. Die Indexberechnungen beruhten auf Preiserhebungen (ohne Landerwerbskosten) des Hochbauamtes der Stadt Bern, wobei ausschliesslich Unternehmerofferten mit den üblichen Rabatten und Skonti berücksichtigt wurden.

Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das Bundesamt für Statistik das sogenannte Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden aus effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.